

Der Freie Schwarzwälder Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint an allen Werktagen.
Abonnement in der Stadt vierteljährlich M. 1,35 monatlich 45 Pf.
 Bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsverkehr wierteljährlich M. 1,35, ausserhalb desselben M. 1,35, hierzu Bestellgeld 30 Pf.
 Telefon Nr. 6.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.

Veröffentlichungsblatt

der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle u.

während der Saison mit

amtl. Fremdenliste.

Inserate nur 8 Pfg. Ausdrückliche 10 Pfg., die Kleinspaltige Garmondzelle.
 Reklamen 15 Pfg. die Zeile.
 Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.
 Abonnements nach Vereinbarung.
 Telegramm-Adresse: Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 190.

Dienstag, den 17. August 1909.

26. Jahrgang.

Amtliche Kurliste

Verzeichnis der am 13. August angemeldeten Fremden:

In den Gasthöfen:
Kgl. Badhotel.
 Neuber, Hr. Alex, Oberregierungsrat München
 Levigard, Hr. Privatier mit Frau Gem.
 Craihsheim
 Bamberg, Hr. S. Paris
 Moyano, Hr. M. R. Paris
 Dozee Frau J. B. New-York
 Mordant, Frau A., mit Chauff. New-York
 Gadmam, Hr. Landrat, mit Frau Gem. Hagen i. W.
Hotel Belle vue.
 Bemberg, Hr. S. Paris
 Moyano, Herr, mit Chauffeur Madrid
Hotel u. Villa Concordia.
 Wolf, Frau W. Mainz
 Gantner, Frl. Betty, Bonn
 Holzmann, Hr. Rich., mit Fr. Gem., Mainz
Gasth. zur Eintracht.
 Gollischer, Hr. Friedrich Karlsruhe
Hotel Klumpp.
 Mai, Hr. D., mit Frau Gem. Würzburg
 Goldschmidt, Frau Ida Frankfurt a. M.
 Hant, Frau A. mit Frl. Tochter Siegen
 Elbers, Hr. Ingenieur Berlin
 Elbers, Hr. Dr. Rechtsanwalt Hannover
 Klebe, Hr. Offenbach a. M.
 Gindele, Frau Fanny Rempten
Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.
 Kunze, Herr Kaufmann Leipzig
 Wengler, Hr. Kaufmann mit Frau Gem. Leipzig
Hannover
 Voigt, Herr Fabrikant
 Weigel, Hr. Hans, Fabrikdirektor Leipzig
 Heimeling, Hr. mit Frau Gem. Stettin
 Gaudenberg, Hr. mit Frau Gem.
Frankfurt a. M.
 Nagay, Hr. Regierungsrat
 Beier, Hr. Amtsrichter
 Roth, Hr. Hotel-Besitzer, mit Fr. Sohn
Baden-Baden
Hotel zum gold. Löwen.
 Weinberg, Hr. D. Frankfurt
 Hailing, Hr. N. Antwerpen
Hotel Maish.
 Schlegel, Hr. Hans, Lehrer Färth i. W.
 Hofmann, Hr. J., Gutsbesitzer Pfalz
Gasthaus zum wilden Mann.
 Schmidt, Hr. Michael Ludwigshafen
Hotel Palmengarten.
 Schaefer, Hr. P., Dr. Rosenheim
Hotel Post.
 Zehle, Hr. S., Hofoperntregisseur a. D. mit Frau Gem. Miersdorf
 Lehner, Frau Dekonominat Miersdorf
 Müller, Hr. M., Oberleutnant
Deutsch Süd-West-Afrika
 Müller, Hr. A. Rentner mit Fr. Gem. Berlin
 Bedmüller, Hr. J., Kfm. Dären
 Buzel, Hr. A., Kfm. St. Gallen
 Fuchs, Frau mit Beagl. Heilbronn
Hotel Ruffischer Hof.
 Nähnfeld, Hr. A., Fabrikant Barmen
 Schmidt-Bladitsch, Frau Luise mit Beagl. Gera
 Frl. Höfer Gera
 Schoepflin, Hr. Adolf, Priv. mit Frau Gem. Chicago
Hotel u. Cafe Schmid.
 Krens, Hr. S., Kfm. mit Fr. Gem. Hamburg
 Seiler, Hr. Fidel, Restaurateur Karlsruhe
 Schillbach, Hr. Dr., Arzt mit Fr. Gem. Berlin
 von Donnbors, Hr. Prof. Stuttgart
 Angelder, Hr. Jakob, Kgl. Bezirksamtssekretär Frankenthal
Schwarzwaldhotel.
 Majur, Frau Berlin
 Ziegler, Hr. Heinrich, Kfm. Feuchtswangen
 Anders, Frau Klara Schöneberg
 Gollsch, Hr. Georg Palenlee
 Winder, Hr. Friedrich, Kgl. Bezirksamtssekretär Feuchtswangen
 Leo, Hr. Herm., Kfm.

Sommerberg-Hotel.
 Wiese, Frl. Anna Berlin
 Sichel, Hr. Ferdinand, Fabrikbesitzer mit Fr. Gem. Himmer i. S.
Gasth. zur Sonne.
 Grimm, Hr. Otto, Restaurateur Stuttgart
 Schwab, Hr. Wilh.
Gasth. zum gold. Stern.
 Buchhardt, Hr. Knittlingen
Pension u. Restauration Toussaint.
 Albrecht, Hr. Karl Clevelant
 Baumgärtner, Hr. mit Frau Gem. Stuttgart
Gasth. zum Windhof.
 Reiff, Frau Emma mit Mutter und Kinder Heidelberg
 Reiff, Hr. Ludwig, Fabrikant
In den Privatwohnungen:
Villa Augusta.
 Koch, Frl. Alwine, Oberin Berlin
Cafe Bechtle.
 Landauer, Hr. Heinrich, Uhrmacher Stuttgart
 Schlossermeister, Bohnenberger.
 Sparr, Hr. Ferdinand Hohenwarth
 Sparr, Frau
Kaufmann Bosch.
 Meyer, Hr. Oskar, R. Justizrat Eggenfelden
 Bolz, Hr. Eugen, Kfm. Pfalzgrafenweiler
Forstmeister Bosch.
 Gänsler, Frau Direktor Stuttgart
 Gänsler, Frl. E.
Uhrmacher Bott.
 Winter, Hr. G., Weingutsbesitzer Heilbronn
Villa Bristol.
 Mädel, Hr. Ferdinand, Rentier mit Frau Gem. Berlin
Karoline Citel Wte. Rathausgasse.
 Berg, Hr. Erwin Färth
 Hermann, Hr. Laupheim
Villa Erica.
 Schweighofer, Hr. M., Hauptlehrer Günsburg
 Niel, Hr. M., Kfm. mit Frau Gem. Kind und Weg. Düsseldorf
 Mantel, Frl. Rosa Aschaffenburg
Conditorei und Cafe Funk.
 Gödtler, Hr. Adolf, Kfm. Köln
 Schweighofer, Hr. M., Hauptlehrer, Günsburg
 Niel, Hr. M., Kfm. mit Frau Gem., Kind und Weg. Düsseldorf
 Mantel, Frl. Rosa Aschaffenburg
Conditorei u. Cafe Funk.
 Goedtler, Hr. Adolf, Kfm. Köln
 Schleffinger, Hr. Gottschalk Flehingen
Villa Fürst Bismarck.
 Trängel, Frau Elise Stuttgart
 Schagen, Hr. Emil, Kfm. M.-GlADBach
Villa Haisch.
 Jiller, Frl. Berlin
 Brenner, Hr. Carl, Kfm. Heilbronn
Villa Hammer.
 Baruch, Hr. J., Kfm. Bruchsal
Villa Helena.
 Krips, Hr. Willy, Betriebs-Ingenieur Cassel
Villa Hohenzollern.
 Gräfinger, Hr. mit Frau Gem. Rastatt
Haus Honold.
 Ehrmann, Hr. Ferdinand mit Frau Gem. Frankfurt a. M.
Werte, Hr. Ludwig, Kaiserlautern
 Meyer, Hr. J., Inspektor mit Frl. E.
Darmstadt
 Lehner, Hr. E., Oberlehrer a. D. mit Frau Gem. und L. Heilbronn
Gedwister Forkheimer.
 Anding, Hr. Eisenbahn-Obersekretär Frankfurt
 Böcking, Frl. Georgine Kan a. Nahe
 Haber, Frl. Helene
Villa Johanna.
 Heindel, Hr. Heinrich, Rentner mit Fr. Gem. Hanau
Haus Josenhans.
 Ancker, Hr. H., Kfm. Hasloch
Witwe Kammerer.
 Martin, Hr. Jakob, Fabrikant mit Frau Gem. Tuttingen

Villa Kaiser Wilhelm.
 Kronheim, Hr. Arthur, Kfm. mit Frau Gem. und Kinder Eidel i. W.
V. Kappelmann We. (Villa Waidlich).
 Moosmann, Hr. August, Kfm. Stuttgart
 Moosmann, Hr. Walter Stuttgart
 Mehgarmstr. Kappelmann, Kgl. Hofl. Reutlingen
 Stump, Hr. Christian, Oberamtsdiener a. D. mit Frau Gem.
Villa Kraus.
 Schmidt-Bladitsch, Frau Walter mit Beagl. Gera
Bäckerstr. Kraus.
 Schäfenaker, Frau mit Frl. T. Mannheim
K. Kraus, Baddiener.
 Mehger, Frau Luise, Privatier Verghausen Haus Kuch.
 Radlauer, Hr. Curt, Dr. phil. Redakteur Berlin
Villa Ladner.
 Ziegler, Hr. Aug., Weingutsbes. mit Frau Gem. Mailammer
 Buch, Hr. Max, Kfm. Benigen-Jena a. S.
M. Leberz. Villa Carmen. Buchen
 Mayer, Fr. Helene
 Smits, Hr. Dr. Generaloberarzt a. D. Straßburg
Villa Lichtenstein.
 Goppingen
 Krause, Hr. G., Kgl. Kreisarzt mit Fr. Sohn und Frl. Tochter M.-GlADBach
 Seligmüller, Hr. G. R., Verwaltungsdirektor mit Frl. Hoelfter, Cornberg (Taunus) Drummen
 von Uffort, Frau mit Frl. Tochter
Schlossermstr. Lipp.
 Kähler, Frl. Luise Heilbronn
Wih. Luy. Hauptstr. 117. Pforzheim
 Berner, Frau
 Wolf, Frau Stuttgart
Badkassier Maier.
 Gille, Hr. Karl, Masch.-Fabrikant Stuttgart
Villa Monte bello.
 Schäfer, Hr. Dipl.-Ing. Karlsruhe
 Uphues, Frau Professor Halle a. S.
 von Treppow, Frau St. Petersburg
Maurerstr. Möffinger.
 Bernberg, Frau F., Wwe. Pforzheim
 Stadtkammermeister Munk.
 Scholz, Frl. Marie Spandau
Part-Villa.
 Strauß, Frl. Ida Mainz
 Donnbors, Frau Prof. mit Frl. T. Stuttgart
 Welsien, Hr. Wilh., Kfm. mit Frau Gem. Hamburg
Villa Pauline.
 Gänter, Frau Annes Wte. Schw Omänd
E. Pfeiffer. Hauptstr. 107.
 Bayer, Hr. Josef, Restaurateur Sonthheim
Wih. Pfeiffer, Wagnerstr.
 Trütschel, Frau München
Villa Fritj Rath.
 Jungaberle, Hr. Gustav, Fabrikant mit Fr. Gem. u. Töchterchen Pforzheim
Herrn. Rieginger, Messerschmied.
 Friederich, Hr. Chr. Privatier Söppingen
 Magerstr. Saur.
 Schmidberger, Fr. Josefine Stuttgart
Villa Schill.
 Winterling, Hr. Christian, Bez.-Baumeister und städt. Baurat Munsfeldel
 Weiß, Hr. Balt, Landrat Arzberg
 Seegall, Hr. Adolf Berlin
Chr. Schmid, Friseur.
 Arzberger, Frl. Louise, Priv. Baiersdorf
 Bauer, Frl. Luise München
Daniel Schmid, König-Karlstr.
 Barthel, Frau Barr (Elsaß)
Fr. Schmid, Schreinerstr.
 Summersheimer, Hr. N. Lehrer mit Frl. T. Lehrsteinsfeld
Villa Toussaint.
 Rieß, Hr. Ernst, Bäckerstr. Würzburg
Georg Treiber, Bäckerstr.
 Batsch, Hr. Anton, Landwirt Flomersheim

Marie Treiber-Engmann.
 Reichert, Frl. Julie u. Johanna, Stuttgart
 Reichert, Hr. August Stuttgart
Villa Trippner.
 Rubens, Hr. Dr., Arzt mit Fam. Gelsenkirchen
 Großhopt, Hr. Carl, Oberwerkführer mit Frau Gem. Heisingen
Bankassier Umer. (Villa Haisch).
 Weber, Hr. G. S., Kfm. Leutkirch
 Brauer, Frau Th., Priv. Leutkirch
Villa Vittoria.
 Gampel, Hr. Leipzig
 Wengler, Hr. A., Rentier mit Frau Gem. Hannover
 Fürbringer, Hr. Geh. Finanzrat mit Frau Gem. Gera
H. Volz, Schreinerstr.
 Hannemann, Frau L. Wte. Ochringen
 Franz, Frau Gatterbörder Wte.
Wih. Weber, Baddiener.
 Winter, Hr. Hans München
Wih. Wolff, Buchbinder
 Meißner, Hr. Fr., Landwirt Oberohn
Joh. Ziesle.
 Speyer, Fr. C. Stuttgart
 Verzeichnis der am 14./15. August angemeld. Fremden.
In den Gasthöfen:
Gasth. zum gold. Adler.
 Größl, Hr. Nil., Gastwirt Neustadt a. S.
 Franz, Hr. Fr. Gatterbörderer Blochingen
 Creutzburg, Frau Auguste Meh
Dr. Th., Inspektor
Gasth. zum Anker.
 Falter, Hr. Wilh., Bahnhofsaufscher Tübingen
 Heid, Hr. Georg Frankfurt a. M.
Königliches Badhotel.
 Cordes, Hr. Dr. med. mit Frau Gem. Genf
 Prezina, Frau Margarete, Rentiere Berlin
Gasth. zum Bad. Hof.
 Jucki, Hr. Friedrich, Dr. Bahnhofsvorsteher Mannheim
 Riffenbauer, Hr. S. Kfm. Stuttgart
 Odenwälder, Hr. L.
Hotel Belle vue.
 Gravenmann, Hr. Commerzientrat mit Frau Gem. Düsseldorf
 Dischinger, Frau B. R. Brooklyn N.-Y.
Hotel Kühler Brunnen.
 Jung, Frl. Elisabeth Pforzheim
 Gleis, Frau Lehrer Langensteinbach
 Balkenhol, Hr. J., Oberlehrer Witten
 Armbruster, Hr. Wirt mit S. Meh
 Kantschuster, Hr. Seb. Lehrer München
 Levy, Hr. Friedr. Freiburg
 Levy, Hr. Ruo.
Hotel und Villa Conco, dia.
 Kunde, Hr. Wm., Banerredirektor Bodum
 Levinger, Hr. Julius mit Frau Gem. und Frl. T. Frankfurt a. M.
Hotel Drebingen.
 Waffermann, Hr. Karl, Kfm. Nürnberg
Gasth. zur Eisenbahn.
 Eischof, Hr. Josef, Kfm. Reutlingen
 Beder, Hr. Theodor, Privatier Stuttgart
 Siegel, Hr. W., Kfm. Heilbronn
 de Beerth, Hr. Paul Aug. Ohlig.
Pension u. Villa Hauselmann.
 Georg Nath.
 Schnack, Hr. D. Antwerpen
 Lindner, Frl. Anna Berlin
 Pohorgles, Hr. M., Kfm. Reutlingen
Hotel Klumpp.
 Borwert, Hr. Alfr. Dr. mit Frau Gem. Hamburg
 Schäufler, Hr. Carl, Fabrikant Heilbronn
 Heymann, Hr. D. mit Frau Gem. und Frl. Tochter Frankfurt a. M.
 Salomon, Hr. Bernburg
 Suggenheimer, Frau Helene München
 Roland, Hr. G. New-York
 Zahl der Fremden 13434.



Württembergischer Landtag.
Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 14. Aug.

Die Zweite Kammer hat heute in zwei Sitzungen vollends aufgearbeitet, so daß der Landtag vertagt werden konnte. In der Sitzung am Vormittag nahm die Kammer in der Schlussabstimmung den Entwurf des Hauptfinanzgesetzes und des Finanzgesetzes mit 63 gegen 14 Stimmen der Sozialdemokratie an. Die sozialdemokratischen Abgeordneten lehnten also entgegen ihrer Abstimmung vor zwei Jahren den diesjährigen Etat ab. Zur Motivierung ihrer Haltung geben sie folgende Erklärung ab: „Die unterzeichneten Abgeordneten haben es bei der Beratung dieses Etats im Hinblick auf die durch die Reichsfinanzreform unter Mitwirkung der württembergischen Regierung den minderbemittelten Volksschichten neuauferlegten schweren Lasten als eine Hauptaufgabe anzusehen, bei der Balancierung des Etats dadurch einen gewissen Ausgleich herzustellen, daß bei der Beschaffung der erforderlichen Deckungsmittel eine stärkere Heranziehung der Besitzenden und gleichzeitig eine Schonung der wirtschaftlich Schwachen eintritt. Nachdem die Mehrheit dieses Hauses die zur Erreichung dieses Zwecks gemachten Vorschläge abgelehnt und zur Deckung des Defizits noch eine weitere Steigerung der indirekten Steuern beschlossen hat, die sogar über das Maß der von der Reichsgesetzgebung unserem Staat auferlegten Leistungen hinausgeht, sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, das Finanzgesetz in dieser Fassung abzulehnen.“ Der Abgeordnetenversammlung wird ein weiterer Nachtragsetat zugehen zu der in der Begründung zur Volksschulnovelle angeführten Erigenz, die zwei neue Lehrerseminare enthält. Der Nachtrag wurde an die Finanzkommission verwiesen.

Vertagung des Landtags.

In der Nachmittagsitzung wurden zunächst einige Petitionen erledigt. Zu der Eingabe des Schuhmachers und Bauers Gottfried Schilling in Dachsenböfle bei Goslach Ginde, Sulzbach u. Gaildorf vom 28. April 1907, Erzwingung eines Leberfahrtsrechtes durch den Forstfiskus betr. beantragte die Kommission, die Eingabe der Regierung zur Berücksichtigung dahin zu empfehlen, daß der Fiskus seine auf 86.60 Mark festgesetzten Projektkosten auf sich leidet evtl. den Betrag dem Petenten zurückerstattet und ihm einen dem Wert einer servitutfreien Fläche entsprechenden Kaufpreis für das Bestehen darüber aus, daß die Angelegenheit das Haus beschäftigen müsse und nicht an Ort und Stelle erledigt werden sei. Im übrigen tritt er warm für den Petenten ein. Der Kommissionsantrag wurde angenommen. Ueber eine Eingabe des Apollonia Schneider in Göttingen geht das Haus zur Tagesordnung über. Hierauf erfolgt die Vertagung des Hauses durch Verlesung eines Schreibens des Staatsministeriums im Namen des Königs. — Präsident v. Bayer gibt eine Uebersicht über die Arbeiten der Abgeordnetenversammlung in der laufenden Session. Das Haus dürfte mit Befriedigung auf die Arbeiten zurückblicken. — Abg. Bantleon (DP.) spricht dem Präsidenten den Dank des Hauses aus.

Erste Kammer.

Stuttgart, 14. Aug.

Die Erste Kammer erledigte in ihrer heutigen Dauer Sitzung, die mit einer zweifündigen Unterbrechung von morgens 9 Uhr bis abends halb 6 Uhr dauerte, das ganze noch übrig gebliebene Arbeitspensum. Präsident von Buhl beantragte zunächst nach kurzer Berichtserstattung Genehmigung der Nachtragsforder-

von 9000 Mark für Einführung eines Unterrichts über Luftschiffahrt, Flugtechnik und Kraftfahrzeuge. Das Haus stimmte ohne Debatte dieser Forderung zu.

Weiter berichtete Präsident von Buhl über das Gesetz betreffend Gewährung von Darlehen an Beamtenbauernschaften und Uebernahme von Bürgschaft für Darlehen an solche, sowie über die vom anderen Hause dazu beschlossenen Resolutionen. Auch dieser Gesetzentwurf fand einstimmige Annahme.

Längere Zeit nahm die Beratung des Eisenbahnbaupflichtgesetzes in Anspruch, über das Geh. Rat von Schall, Freiherr von Böllwarth, Oberbaurat Professor Morike, Freiherr Schenk von Stauffenberg und Geh. Hofrat Dr. von Jobst Bericht erstatteten. Fast durchweg wurden Beschlüsse in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer gefaßt. Den Artikeln 3 und 4 wurde zugestimmt, jedoch nur unter der ausdrücklichen Erklärung, daß die Erste Kammer sich alle und jede Freiheit hinsichtlich der Entscheidung der künftigen Frage vorbehält, ob die Finanzverhältnisse des Landes eine solche Fortsetzung des Nebenbahnbaues gestatten. Ministerpräsident v. Weizsäcker führte dazu aus, daß der Berichterstatter mit Recht darauf hingewiesen habe, daß die Bedeutung der Art. 3 und 4 nur im Zusammenhang mit Art. 1 zu verstehen sei. Jedenfalls müssen die finanziellen Verhältnisse im Auge behalten werden. Bei einem künftigen Kreditgesetz könne die Regierung auf derartige gesetzliche Festlegungen nicht eingehen. Er halte es nicht für möglich, daß die in den Art. 3 und 4 aufgeführten Bahnen im nächsten Baupflichtgesetz enthalten sind. Domkapitular Moser trat für die Erbauung der Heubergbahn ein. Im Heubergsdistrikt herrschten wirklich traurige Verkehrsverhältnisse. Die Ausbreitung der Industrie und der Holzreichthum ließen es gerechtfertigt erscheinen, die dringende Bitte um Erbauung der Bahn auch in diesem Hause auszusprechen. Die übrigen Positionen wurden debattelos nach den Anträgen der volkswirtschaftlichen Kommission angenommen.

Hierauf berichtete Geh. Rat von Schall über die Schlusszusammenstellung des Etats und beantragte Zustimmung zu Art. 1 und 2 des Finanzgesetzes. Dasselbe wurde dann mit sämtlichen abgegebenen 31 Stimmen angenommen.

Freiherr von König berichtete hierauf noch über einige Eisenbahn eingaben und Geh. Rat v. Deß über die gemeinsame Geschäftsordnung, die einstimmig angenommen wurde.

Präsident Graf von Rechberg verlas sodann das Kgl. Vertagungsreskript und dankte im Anschluß daran den Mitgliedern für ihre aufopfernde Arbeit dieses übermäßig langen und arbeitsreichen Landtags. Er wünschte Allen frohe Ferien, damit sie nach Beendigung derselben sich mit erneuter Kraft wieder ihren Aufgaben widmen können. Für Frau Hohenlohe-Langenburg dankte dem Präsidenten.

Rundschau.

„Die Augen werden Ihnen aufgehen?“

Ueber die Wirkung der neuen Steuern auf die Städte äußerte sich Oberbürgermeister Beltmann-Kaden in der Stadtverordnetenversammlung in folgender Weise: Am schlimmsten ist es bei der Reichsfinanzreform den Städten ergangen. Gerade die Stadtbewohner sind dadurch hart getroffen, und zwar ganz besonders der Arbeiterstand und der Mittelstand. Ich weiß, daß das vielfach bezweifelt wird, aber die Augen werden Ihnen schon aufgehen, wenn Sie im nächsten Jahre den Steuerzettel bekommen. „Da ist dann weiter der Umsatzstempel, der Stempel bei Grundstücksverkäufen und die Wertzuwachssteuer. Die war früher

Monopol der Städte; wir hatten sie uns als Reserve für das nächste Jahr aufgehoben. Aber schon hat der Bundesrat beschlossen, daß nur die Städte, die sie bereits hatten, sie werden weiter behalten dürfen. Alle die Gesetze und Steuern der Reichsfinanzreform wurden im Reichstag so rasch fertiggestellt, daß man vorher keine Stellung dazu nehmen konnte. Ich glaube kaum, daß alle die, die daran mitgewirkt haben, sich der Tragweite bewußt gewesen sind, die sie namentlich auf die Entwicklung der Städte haben müssen. Ich denke namentlich an die Talonsteuer. Man kann sich damit namentlich geben, daß diese Steuer die reichen Aktiengesellschaften trifft. Aber sie wird auch von den Schulden, den Anleihen der Städte erhoben, sie wird eben erhöht von der Anleihe für ein luxuriöses Rathaus, wie von denen für hygienische Anstalten. Um ein Beispiel für unsere Verhältnisse zu geben, wir werden im nächsten Jahre allein an Talonsteuer 110,000 Mark zu zahlen haben.“ Diese vernichtende Kritik der Arbeit des konservativ-kristalen Blocks kommt aus einer Hochburg des Zentrums. Uebrigens ist es die uralte Praxis des junkerlichen Schnapphantentums: die Städte müssen bluten, während der Junker frei ausgeht.

Ein Katastrophchen fürs Zentrum.

Im „Bayer. Vaterland“ läßt jetzt der wegen seiner Offenherzigkeiten allgemein beachtete Mitarbeiter von der Donau, Pfarrer Münsterer, ob des Ausgangs der Reichstagswahl im Wahlkreis Neustadt-Donau-Rafandrad-Rufe erörtern, die von der auf die Parteistafel eingeschworenen Zentrumspresse wenig angenehm empfunden werden dürften. Pfarrer Münsterer, von dem man weiß, daß er die Volkseele kennt wie nicht viele seiner Amtsbrüder, konstatiert nämlich gegenüber den Bemühungen der Zentrumspresse, den Ausgang der Stichwahl als eine Katastrophe lediglich für den Liberalismus hinzustellen, daß dieser Ausgang auch für das Zentrum „ein gar nicht so kleines Katastrophchen“ war. Unter anderem schreibt er:

„Tatsache ist, daß die katholischen Arbeiter und die katholischen Arbeitervereins-Mitglieder scharfweise den Sozialdemokraten wählten, was sie ihren titl. Präsidenten unumwunden zugegeben haben, wenn diese es hören wollten. Die Erbitterung unter den organisierten katholischen Arbeitern gegen das Zentrum ist zurzeit ganz verteuert intensiver. Nicht bloß in der Pfalz, sondern auch bei uns in Altbayern. So hatten wir hier bald nach Annahme der Finanzreform eine Arbeitervereinsversammlung. Mir gegenüber nehmen sich meine Leute sehr flott vor den Mund, das beruht nämlich auf freundschaftlicher Gegenseitigkeit; Donnerweiter, was ich da über „das Zentrum“ — im Reichstag“ schimpfen hörte, war nicht schlecht. Ich konnte, offen gestanden, weiter nichts darauf sagen, als: „Leut!, wenn es sich nur net um andere G’schicht’n handeln tät, als blos um des Konsumsteuern, nachher jaget i’ ja selber: Dau’n wir’s alle mit an und a zum Teufel!“ „Ja, ’s soll scho“, brummen sie dann erbittert und gaben mir auch wieder Recht.“

Wenn man den ganz kolossalen Stimmenrückgang des Zentrums bei der Wahl zugunsten der Sozialdemokraten in bisher bis auf den letzten Wähler zentrumstreuen Gemeinden betrachtet, so muß man ehrlicherweise sagen, daß diese Wahl für das Zentrum fast genau dieselbe Blamage war, wie für den Liberalismus. Wenn in der nächsten Zeit Reichstagswahlen wären, in ganz Deutschland, würden wir rote Wunder und Schwarzblaue Beulen erleben. Auf jeden Fall tun bei uns, in Bayern wenigstens, jene Reichstagsabgeordneten, welche für die Bier- und die Tabaksteuer gestimmt haben, sehr gut, wenn sie rechtzeitig ihre Koffer

fehlt die der Wille, fehlt dir auch die Kraft. Jens Holmen.

Die letzten Tage von Messina.

Roman von Erich Grielen. (Nachdruck verboten.) Denn plötzlich richtet das Kind da unten die Augen direkt auf die Progenimmuloge. Ein Erschrecken zuckt durch den kleinen Körper. Noch größer werden die großen schwarzen Augen. Totenblässe überzieht das von Eifer des Spiels sanft gerötete, schmale Gesicht. Eine grelle Dissonanz — Die Bioline entgleitet der kraftlosen Hand. Mit einem leisen Seufzer sinkt die Kleine zu Boden. Noch ehe man sich um das ohnmächtige Kind bemühen kann, fällt der Vorhang. Ein Tumult bricht los im Zuschauerraum. Man drängt hinaus, fragt, forscht nach der Ursache der plötzlichen Ohnmacht. „Pah! Ein Wunderkind! Ueberreizte Nerven!“ meint ein im Publikum anwesender Arzt. Längst ist der Vorhang wieder aufgezo-gen. Das Konzert nimmt seinen Fortgang. Aber noch immer lehnt Dolores an der Logenbrüstung, bewegungslos, geisterbleich, mit wildwachsendem Herzen — selbst einer Ohnmacht nahe. Plötzlich rafft sie sich auf. Wie gejagt eilt sie durch das Foyer, die teppichbegleitete Treppe hinauf. Wer die reichgeschmückte schöne Frau mit den totenbleichen Wangen und den flammenden Augen sieht, wie sie in fiebernder Hast dahineilt, die schillernde Seidenschürze achlos hinter sich her ziehend — der blickt ihr erkannt nach und schüttelt den Kopf. Endlich — endlich ist sie auf der Bühne. Den ersten Theaterarbeiter, der ihr in den Weg läuft, fragt sie nach der kleinen Geigerin. „Die ist bei ihrer Mutter.“ „Bei — bei ihrer Mutter? Wer ist ihre Mutter?“

„Madame Orloff?“ „Wo befindet sich Madame Orloff?“ „In ihrer Garderobe.“ „Wollen Sie mich hinführen?“ „Ich weiß nicht — Die Madame hat gesagt, sie wolle nicht gestört sein.“ „Hier ein Goldstück! Rasch fort! Ich muß die Dame sprechen. Hören Sie? Ich muß!“ Das Goldstück besitzt die beste Ueberredungskraft. Nach wenigen Sekunden schon steht Dolores vor der Garderobe der Russin. Einen Augenblick zögert sie noch. Ihr ist, als flöte ihr Atem — Dann klopfte sie leise. Keine Antwort. Behutsam öffnet sie die Tür. Mit geschlossenen Augen liegt ein Kind auf einer Chaiselongue — bewegungslos, wie tot. Eifriger Schreck durchzuckt Dolores. Mit einem unterdrückten Aufschrei sinkt sie neben dem kleinen Körper nieder. In wahnsinniger Angst tastet sie das bleiche Gesichtchen, die kalten Hände. Und plötzlich öffnen sich die matten Lider. Ein Paar großer verwunderter Augen starrt in die ihren — Und Dolores’ Augen bohrten sich hinein in die schwarzen Augensterne des Kindes — lange — lange — als wollten sie die ganze kleine Seele in sich aufnehmen. „Mercedes!“ Leise flüstern es die zitternden Mutterlippen. Nur wie ein Hauch trifft es das Ohr des Kindes. Aber das eine Wort muß eine wunderbare Kraft besitzen. Die schwachen Armechen heben sich und legen sich um den Nacken der Irrenden Frau. Und eine weiche Kindeswange schmiegt sich an die ihre. Und ein roter Mund lächelt sie an. Als nach wenigen Minuten Madame Orloff ihre Garderobe wieder betritt, ist sie nicht wenig erstaunt, ihr krankes Kind in den Armen einer fremden Dame zu finden. Und die Kleine strahlt vor Glück — sie, die sonst jede Zärtlichkeit fast schroff zurückweist! Merkwürdig!..

Am nächsten Morgen schon läßt Dolores sich bei Madame Orloff im Grand Hotel melden.

Sie hat eine schlaflose Nacht verbracht — eine Nacht voll jubelnder Hoffnung und todessträubigem Bangen. Eine Stimme in ihrem Herzen sagt ihr, klar und deutlich, daß sie ihr bereits verloren gegebenes Kind gefunden.

Aber, — selbst wenn es so wäre — was wird die Frau dazu sagen, die sich jetzt keine Mutter nennt? ..

Wenige Minuten später sitzen die beiden Frauen einander gegenüber. Beider Gesichter verraten tiefe Erregung.

„Verzeihen Sie, wenn ich zuerst eine Frage an Sie richte, die Ihnen vielleicht eigentümlich erscheint.“ beginnt Dolores mit vor Bewegung lebender Stimme. „Sind Sie tatsächlich die Mutter des kleinen Mädchens, das gestern Abend —“

„Warum wollen Sie das wissen?“ unterbricht sie Madame Orloff heftig. „Ich liebe Sonja wie mein eigenes Kind!“

„Aber Sie sind nicht seine Mutter?“

„Nein.“

Dolores atmete tief auf. Näher tritt sie an die Russin heran und legt die Hand auf ihren Arm.

„Madame! ... Haben Sie je ein Kind gehabt?“

Tiefes Weh breitet sich über die ernsten, strengen Züge der Russin.

„Ja. Ich habe ein Kind gehabt,“ erwidert sie leise. „Es starb mir. Und um die furchtbare Leere auszufüllen, die sein Tod in meinem Herzen hinterließ, nahm ich die kleine Mercedes an Kindesstatt an.“

„Mercedes?“ ruft Dolores erregt. „Mercedes sagen Sie? Das Kind heißt also nicht — Sonja?“

Behütend schüttelt Madame Orloff den Kopf. „Nein. Ich gab ihm nur diesen Namen. Sonja hieß mein verstorbenes Kind.“

Dolores fühlt, wie ihr etwas die Kehle heraufsteigt, das ihr den Atem raubt und ihr das Sprechen unmöglich macht.

Mit großen erstaunten Augen beobachtet die Russin die erregte Frau vor sich. Fortsetzung folgt.

pafen und ihren Platz im Ballot-Gebäude einem andern überlassen.

Aus dieser Darlegung geht hervor, daß ein Teil bisheriger Zentrumswähler für den Sozialdemokraten gestimmt hat. Auch der einfache katholische Mann kommt eben nicht darüber hinweg, daß dank der entscheidenden Hilfe des Zentrums das wertvolle Volk 400 Millionen Mark neue Steuern zahlen muß, während der „Besitz“ ziemlich angehoben davon kam.

Warum diese dem Zentrum den Rücken lehrenden Wähler nicht liberal abstimmen, daran trägt die Verschommenheit und Schläffigkeit des pfälzischen Liberalismus, der Mangel einer entschieden demokratisch gerichteten Kandidatur die Schuld.

Sie ernten, was sie gesät haben.

Das Bild, daß Bauernbündler, Konservative und Klerikale, in ihren eigenen Versammlungen, wo sie ihre Steuerergesung verteidigen wollen, niedergeschrien werden, zeigt sich nicht nur in Württemberg. Aus dem Norden wie aus dem Süden des Reiches kommen dieselben Meldungen über solche Debatten, die die Herren von der konservativ-klerikalen Mehrheit an sich erleben müssen. In Neustadt a. d. Aisch (Bayern), wo der konservativ-bauernbündlerische Abgeordnete Hilpert in einer Versammlung sein Verhalten in der Frage der Reichsfinanzreform rechtfertigen wollte, bezugte die Versammlungsteilnehmer ihm so lebhaft ihre Mißbilligung, daß er schließlich unter dem Schutze der Gendarmerie Saal und Stadt verlassen mußte, begleitet von höhnenden Rufen der Bevölkerung. Schlecht erging es auch dem Vertreter von Hohenzollern, dem Abg. Dr. Belzer, in einer Versammlung in Gammertingen, für die man sich noch den Präsidenten des badischen Bauernvereins, den Abg. Schüller, verschrieben hatte. Schon dieser hatte mit dem Widerspruch der Versammlung zu kämpfen, und ein wahrer Entrüstungsturm setzte ein, als er seine Erörterungen über die Erbschaftsteuer mit den Worten schloß, die Gerechtigkeit der Bauern beruhe auf maßvoller Heße, „die Finanzreform sei gemacht auf gerechter Grundlage.“ Der Abgeordnete des Bezirks, Dr. Belzer, der nach Herrn Schüller zu Worte kam, lenkte ganz gewaltig ein: „Er sein kein grundsätzlicher Gegner der Erbschaftsteuer, diese komme später auch noch.“ Die weiteren Ausführungen wurden durch erregte Zurufe fortgesetzt unterbrochen, bis schließlich der Redner infolge des Lärms nicht mehr zu verstehen war. Der Vorsitzende ist dem Aufruhr gegenüber ohnmächtig. Die Leute beginnen wegzulaufen. Belzer ruft: „Der Reichstag wäre aufgelöst worden.“ (Großer Tumult!! Rufe: Bülow, Bülow!! Der Redner wird niedergeschrien. Einzelnes Bravo! Hohnlachen!) Belzer ruft: „Wir wollen siegen und wir werden siegen.“ Der Vorsitzende beginnt: „Im Namen der Mehrheit dieser Versammlung.“ (Lärm, Chorufe). Der Vorsitzende wird ebenfalls niedergeschrien. Schließlich ruft er: „Die Versammlung ist geschlossen.“ (Lofender Beifall). — Sie ernten jetzt, was sie gesät haben.

Tages-Chronik.

München, 15. Aug. Der ordentliche Professor der medizinischen Fakultät und derzeitige Rektor der Universität Geh. Rat Dr. von Bollinger ist gestern Abend gestorben.

Frauenfurt a. M., 15. Aug. Baron de Caters unternahm heute Abend um 7 Uhr mit seinem Boiffin-Hieker seinen ersten Probeflug und blieb 1 Minute in der Luft. Dann entstand ein kleiner Motordefekt. Nachdem dieser ausgebessert war, stieg er um 8 Uhr zum zweitenmal auf und umkreiste wiederholt den Flugplatz und blieb im ganzen 5 Min. 17 Sek. in der Luft. Bei der Landung wurde er von der nach tausenden zählenden Menschenmenge mit lauten Hurrahrufen herzlich begrüßt.

Berlin, 14. Aug. Die Berliner Brauereien haben den Preis für Fäbier um 3/2 Mark erhöht. Der Detailpreis für Flaschenbier steigt von 10 bis auf 11 Pfg. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens ist noch nicht festgesetzt.

Norderney, 15. Aug. Mehr als 400 Männer und Frauen aus Wilhelmshaven und Umgegend sind heute Mittag kurz nach 12 Uhr hier eingetroffen, um dem Fürsten Bülow zu huldigen. Sie marschierten vom Hafen mit Musik nach der Wohnung des Fürsten. Der Fürst empfing eine Deputation, geführt von dem Rektor Mühlhoff, der eine Ansprache hielt und mit einem Hoch auf den Fürsten schloß. Fürst Bülow erwiderte mit Dankesworten und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Aus Württemberg.

Dienstnachrichten.

Dem Obercallheyer Dr. Knapp am Gymnasium in Ludwigsburg wurde die Stelle des Rektors und ersten Hauptlehrers an der sechsklassigen Realschule in Feuerbach, dem Prof. Nebel an der Realschule in Friedrichshafen die Professorstelle für „Jungreligionsunterricht“ an dem Gymnasium, der Oberrealschule und der höheren Mädchenschule in Heutlingen, dem Stadtpfarrer Dr. Schöpf in Goll die Professorstelle für evangel. Religionsunterricht an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Weilsbronn, dem Oberpräsidenten Schüren an dem Realgymnasium und der Oberrealschule in Heilsbrunn eine humanistische Professorstelle an dieser Anstalt, dem Rektor Dr. Knobel an der Realschule in Kirchheim u. T. die humanistische Professorstelle an dem Realgymnasium und der Realschule in Heilsbrunn, dem Oberpräsidenten G. G. Weiss an der Realschule in Heilsbrunn eine Oberrealschulestelle an der Oberrealschule in Heilsbrunn, dem Oberrealschule Dr. Schick an der Realschule in Heilsbrunn eine Oberrealschulestelle an der sechsklassigen Realschule in Feuerbach, dem Hilfslehrer Christian Strohm an der Oberrealschule in Ravensburg eine Oberrealschulestelle, an der Realschule in Mergentheim dem Oberlehrer Senbold an der Realschule in Heilsbrunn eine Realschulestelle an der sechsclassigen Realschule in Heilsbrunn, dem Hauptlehrer Hermann an der Realschule in Heilsbrunn die Realschulestelle an der Realschule in Heilsbrunn und dem Hilfslehrer David Mall an der Realschule in Heilsbrunn eine Haupt-

lehrstelle an derselben Anstalt übertragen, ferner die von der Sonderernennung beschlossene Uebertragung der bei der Staatsschuldenerlassung erledigten Stelle eines Oberlehrers an den Gerichts-offizier Wag. See ger beehligt und denselben gleichzeitig der Titel und Rang eines Finanzamtmanns verliehen und die Rechtslehrerin Christine Preis an der Volksschule in Waiblingen auf Lebenszeit angestellt.

Ein Sieg der Radikalen. Die Parteiverammlung des Sozialdemokratischen Vereins Grob- Stuttgart hat sich am Samstag Abend mit der Teilnahme der sieben sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten am Ausflug der Stände und am Königsbesuch beschäftigt und mit 195 gegen 74 Stimmen folgende Resolution angenommen:

„Der Ausflug der Stände nach Friedrichshafen bedeutet in seiner Verbindung mit dem Besuche beim König einer Demonstration zu Gunsten einer Staatseinrichtung, deren Bekämpfung grundsätzliche Pflicht der Sozialdemokraten ist. Die Teilnahme sozialdemokratischer Abgeordneter ist daher ein Verstoß gegen die Grundsätze der Partei. Die Mitwirkung an Veranstaltungen dieses Charakters überschreitet den Rahmen des Auftrags der Parteigenossen, der durch die Uebertragung eines Vertrauensamtes erreicht wird. Für künftige Fälle gleicher Art hat die Respektierung dieser Partei-Ansicht als Grundlage einer Ausübung von Vertrauensämtern zu gelten.“

Gegen die „Schwäbische Tagwacht“ wurde folgende Resolution angenommen: „Die heutige Versammlung bedauert, daß die Tagwacht in Sachen des Ausflugs nach Friedrichshafen keine klare bestimmte Haltung eingenommen hat. Die Versammlung ist der Meinung, daß das Zentralorgan die Pflicht hat, in solchen Fragen in sachlicher, aber bestimmter Weise Stellung zu nehmen und Halbhheiten ein für allemal zu unterlassen.“ Die mitangegriffenen Landtagsabgeordneten Fischer und Hildenbrand hatten vergeblich die Versammlung zu einer milderen Auffassung zu bewegen versucht. Die Abstimmungen ergaben bei etwa 300 Abstimmenten eine Mehrheit von 50-60 Stimmen gegen sie.

Konrad Haußmann über das neue Schulgesetz. In „Neuen Altböten“ bespricht Konrad Haußmann die Volksschulnovelle und kommt dabei zu folgenden Schlüssen: „Alles in allem dürfte die Zweite Kammer das Scheitern dieser Reform trotz der Mängel nicht herbeiführen. Die Lanze in der Hand ist besser, als der Storch auf dem Dach. Auch galt es, dem Volk — insbesondere auch den nicht klerikal geleiteten katholischen Kultürgemeinden und dem vorwärtstrebenden Teil der katholischen Volksschullehrer — den praktischen Wert der Verfassungsreform an einem ersten großen Beispiel zu beweisen. Auf dem Erreichten kann weitergebaut werden. Das gilt vor allem von der Lehrwelt. Die Unterrichtsverwaltung kann die Volksschule nun so gestalten, daß die verbitternden und hemmenden Momente weit zurücktreten. Wir hoffen auf diese Einsicht und Tätigkeit der Unterrichtsverwaltung und gleichzeitig darauf, daß die Klugheit der Lehrer mit ihrem guten Willen und ihrer stetigen Bildung Schritt hält und sie befähigt, ihren Wert den Kindern und den Eltern immer mehr zum Bewußtsein zu bringen. Dann stehen wir an der Schwelle einer für Württemberg trachtbaren und hoffnungsvollen Entwicklung. Politisch ist nun zu der Verwaltungsreform, der Steuerreform und der Verfassungsreform die Schulreform hinzuge treten in den 14 Jahren, seitdem Friedrich Bayer Präsident der Abgeordnetenkammer ist. Das Zentrum aber, das auch vor 14 Jahren im württ. Landtag gegründet worden ist, vermochte die Schul- und Verfassungsreform nur zu hemmen, nicht zu hindern, und hat für den Reformeifer seiner Gegner als unfreiwilliger Schrittmacher gewirkt.“

Nah und Fern.

Ein heiteres Stückchen passierte kürzlich in Ulm den Mauern nichts zu verdienen geben will, stieg, weil ihr Mann nicht ganz schwindelfrei ist, mit dessen Hüften belledet, selbst auf das Hausdach und deckte dieses um. Die Jugend und die Vorbeigehenden hatten natürlich ein großes Gaudium.

Der Gipsmeister Lambert in Reutlingen geriet mit dem Gipsergesellen Hummel auf der Arbeitsstelle an der Wirtschaft zum Pahlen in eine Auseinandersetzung, in deren Verlauf Hummel plötzlich eine Schaufel ergriß und Lampert derart über den Kopf schlug, daß er mit einer starken Gehirnerschütterung bewußtlos ins Krankenhaus geschafft werden mußte. Der rohe Geselle wurde verhaftet.

In Wurmlingen W. Tutlingen wurde ein schweres Sittlichkeitsverbrechen verübt. Ein durchreisender vagabundierender Handwerksbursche vergewaltigte ein fünfjähriges Mädchen eines hiesigen Bürgerers auf dem Abort des eigenen Hauses und verging sich derart an ihm, daß es schwer krank darniederliegt. Der Landjägermannschaft ist es gelungen, ihn zu verhaften.

In Würzburg bei Neulim wurde ein Schreinergehilfe namens Benisch plötzlich von religiösem Wahnsinn befallen. Nur mit dem Hemd belledet, lief er in der Stadt herum. Bei seiner Ergreifung tobte er fortgesetzt und betete dazwischen.

Das Drama von Ehlingen.

dem die ganze Familie des Fabrikanten Stiefmayer zum Opfer fiel, wird nun näher geschildert: Hausbewohner hatten die Schüsse gehört und die verschlossene Tür aufbrechen lassen. Beim Eintritt bot sich ihnen ein schauerhafter Anblick. Das ältere Kind, ein achtjähriges Mädchen, lag auf dem Fußboden, das jüngere, ein zweijähriges Mädchen, im Hemd auf dem Tisch; ohne Zweifel war es im Schlafe getötet worden. Die Frau lag im Schlafzimmer am Boden, Stiefmayer selbst war vor dem Waschtisch zusammengesenken; offenbar hatte er, vor dem Spiegel stehend, auf sich gezielt. Der Revolver, eine gute neue Waffe, lag auf einem Stuhl neben Stiefmayer. Sämtliche sechs Kugeln des Revolvers waren abgeschossen. Die herbeigerufenen Verwandten waren angesichts der Toten und Schwerverwundeten wie ge-

lähmt. Die erste Hilfe leistete der rasch herbeigerufene Arzt Dr. med. Rangold. Er sah aber gleich, daß hier jede Hilfe zu spät komme und machte bei Stiefmayer, der mühsam atmete, noch den Lufttröhrenschnitt. Er ließ ihn und das sterbende Mädchen mit einem Wagen ins Krankenhaus schaffen, wo aber beide nach kurzer Zeit ebenfalls starben.

Allgemein fragte man sich, was Stiefmayer zu dieser unglückseligen Tat bewogen habe. Wohl hatte er seit längerer Zeit mit geschäftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Auch er hatte unter der allgemeinen geschäftlichen Depression zu leiden. Von einer verzweifeltsten Lage konnte übrigens nicht gesprochen werden. Die Frau scheint mit dem Entschluß ihres Mannes einverstanden gewesen zu sein. Stiefmayer hatte einen guten Stamm tüchtiger und zuverlässiger Arbeiter, die ihn verständnisvoll in seiner schwierigen Lage unterstützten. In mehreren Böhnen hatten sie schließlich etwa 3500 Mark bei ihm stehen und, nachdem die hiesige Verwaltungsstelle des Metallarbeiterverbandes wiederholt in dankenswerter Weise vermittelt hatte, beschloßen die Arbeiter am letzten Samstag, die Arbeit niederzulegen. Stiefmayer glaubte aber, das Geld beschaffen zu können, und so nahmen die Leute am Montag die Arbeit wieder auf, um sie am Mittwoch endgültig niederzulegen, nachdem es Stiefmayer nicht gelungen war, Geld aufzutreiben. Die Verwaltung des Metallarbeiterverbandes hatte in ihrer letzten Sitzung beschloßen, den Arbeitern 33 Proz. ihres Guthabens auszubehalten und jeder Arbeiter erhielt zunächst 10 Mark Vorkauf. In zwei zurückgelassenen Briefen hat sich Stiefmayer über seine Verhältnisse ausgesprochen.

Streikunruhen.

Ein Arbeiter getötet, einer schwer verletzt.

In Konstanz waren am Sonntag schlimme Gerüchte verbreitet, die rasch ihren Weg durchs Land nahmen und überall eine große Aufregung hervorriefen. Es hieß, in Badisch-Rheinfelden seien Samstag Abend bei einem Zusammenstoß zwischen den ausständigen Arbeitern der Aluminiumwerke und Konstanzener Militär bezw. Gendarmen vier Tote, darunter ein Gendarmereiwachmeister, auf dem Platze gebühten. Diese zum Teil bereits in die Form von Extrablättern übergegangenen Nachrichten haben sich zum Glück als stark übertrieben herausgestellt. Der Sachverhalt ist folgender: Unter den Arbeitern der genannten Werke brach vor einiger Zeit ein Streik aus, der, da beide Teile nicht nachgeben wollten, bald sehr heftige, gegen die Fabrikleitung gerichtete Formen annahm. Am Freitag Abend kam es nun zu Unruhen und Tätlichkeiten. Zwei bis drei hundert Arbeiter waren vor das Fabrikgebäude gerückt und dort mit der Gendarmereiwachmannschaft zusammengestoßen. Diese hatte von ihrer Schußwaffe Gebrauch gemacht, sodas auf seiten der Streikenden ein Mann getötet und einer schwer verletzt wurde. Am Samstag Abend kam es abermals zu großen Zusammenrottungen und die Lage nahm eine so bedrohliche Gestalt an, daß militärische Hilfe aus Konstanz erbeten werden mußte. Eine Kompanie des dortigen Infanterieregiments und zwei Maschinengewehre wurden deshalb noch am Abend auf einen Sonderzug gesetzt, der um 11.20 Uhr abging und in den frühen Morgenstunden in Badisch-Rheinfelden eintraf. Die Ruhe ist aber weder in der Nacht zum Sonntag noch am Sonntag selbst mehr gestört worden.

Zu dem Zusammenstoß, wird von anderer Seite berichtet: Am Freitag Abend sollten aus Frankfurt a. M. eingetroffene Arbeitswillige in die Fabrik geführt werden. Unterwegs kam es zu einem Wortwechsel zwischen den streikenden Arbeitern und den Aufsichtern, die in ein Handgemenge ausartete. Der Fabrikmeister Fischer, der die Führung des Arbeitswilligentrupps übernommen hatte, machte von seinem Revolver Gebrauch. Ebenso wurde aus der durch ein Steinbombardement angegriffenen Fabrik geschossen, wobei der Italiener Agamo Gnosfi getötet wurde. Der Vorarbeiter Ottinger erhielt einen Schuß in die Brust und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Die Staatsanwaltschaft aus Waldshut verbrachte den ganzen Samstag am Ort, um den Tatbestand festzustellen. Seit Sonntag früh hält das aus Konstanz eingetroffene Militär die Brücke zwischen Schweizerisch- und Badisch-Rheinfelden, sowie den Bahnhof besetzt.

Ein Schussmann erschlagen.

In Breslau wurde der Schussmann Emil Ludwig von Juhltern erwordet und sein Leichnam in die Oder geworfen, wo sie in der Nacht zum Sonntag gefunden wurde. Der Leiche waren die Augen ausgestochen und der Körper furchtbar zugerichtet. Im Laufe des Tages wurden die auf der Weisgerberstraße wohnhaften Prostituierten vorwiegend nach der Polizei geführt, um Aussagen zu Protokoll zu geben. Die Prostituierte Helene Hermann erklärte, in der Nacht gesehen zu haben, wie 2 Männer einen Schussmann auf dem Erdboden würgten, dabei habe der eine ausgerufen: „Ich sehe das Ras über den Haufen.“ Das Mädchen erklärte, auch die beiden Männer wieder zu erkennen, falls sie ihr vorgeführt würden. Hierauf wurden nun die 12 Verhafteten vorgeführt und sie erkannte den stiellosen Jgedinski und den ensprungenen Färbereijögling Steiner als die Betreffenden. Steiner gestand, daß er mit noch 3 anderen Männern die Tat verübt habe.

Eisenbahnzusammenstoß.

Zwei Züge der Douve- und Rio-Grande-Bahn mit etwa 400 Passagieren sind in der Nähe von Colorado Springs an einer Kurve zusammengeestoßen. Es wurden 8 Personen getötet und 50 verwundet. Von den Verlegten liegen mehrere im Sterben.

Erdbeben in Japan.

Am Freitag Nachmittag wurde ein starkes Erdbeben in den Distrikten des Biwasake verspürt. Nach dem bisher in Tokio eingegangenen Meldungen sind durch das Erdbeben 30 Personen getötet und 83 verwundet worden. Man nimmt jedoch an, daß diese Zahl sich wesentlich erhöhen werde, wenn er sich Nachrichten aus sämtlichen betroffenen Distrikten vorliegen. Eine große Anzahl Tempel ist zerstört worden.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 17. August. Herr Eugen Pfau, Metzger, erwarb um den Preis von M. 23 000 das Anwesen des Herrn Hermann Schmid, Metzgermeister hiersebst.

Wildbad, 17. August. Aus Veranlassung der Uebergabe, der ihm von Sr. Majestät dem König für 40jährige ununterbrochene Dienstzeit verliehenen König Karl Jubiläum-Medaille an Fabrikant Herr Hof, durch Direktor Schnitzer, fand gestrigen Sonntag im Saale des Gasthofs zur Eisenbahn, im Beisein des Oberamtmanns, des Stadtschultheißen, der Fabrikärzte und einiger anderer Gäste, eine in allen Teilen würdevoll und harmonisch verlaufene Feier statt, bei welcher vom Verein Deutscher Papierfabrikanten durch Diplome ausgezeichnet wurden, für mehr als 25jährige ununterbrochene Tätigkeit: Bott, August, Wildbad, Dürr, Friedrich, Calmbach, Jäger, Karl, Calmbach, Luz, Jakob, Wildbad, Nagler, Karl, Wildbad, Wacker, Karl, Wildbad, Treiber, Karl, Friedrich, Wildbad. — Für mehr als 10jährige ununterbrochene Tätigkeit: Bott, Karl, Wildbad, Cassanova, Anton, Wildbad, Fröhlich, Ernst, Wildbad, Fröhlich, Karl, Wildbad, Hammer, Fritz I, Wildbad, Hammer, Fritz II, Wildbad, Kall, Karl, Wildbad, Krauß, Fritz, Chr., Wildbad, Kullenhardt, Christian, Wildbad, Nieginger, Karl, Friedrich, Wildbad, Nieginger, Hermann, Wildbad, Schumann, Ernst, Wildbad, Schmidt, Christ, Friedrich, Wildbad, Schanz, Friedrich, Calmbach, Schanz,

Marie, Wildbad, Trippner, Gottlob II, Wildbad, Tetter, Leonhard, Calmbach, Vollmer, Georg, Gottlob, Wildbad, Vollmer, Philipp, Wildbad, Volz, Friedrich II, Wildbad, Volz, Friedrich I, Wildbad, Wacker, Wilhelm, Wildbad, Wieth, Johann, Wildbad, Schmidt, Robert, Wildbad. — Sowohl vom Orts-, als vom Bezirksvorstand wurde betont, daß in der Arbeiterenschaft der Papierfabrik Wildbad ein muster-gültiger Geist herrsche, und daß das Verhältnis zwischen Fabrikleitung und dem Personal ein selten gutes sei. Ansprachen, Toaste, Gesang, Musik und Tanz verschönten das fröhliche Fest. Ein vortrefflich gelungenes Gruppenbild, von Herrn Direktor Schnitzer den Jubilaren gestiftet, wird diesen die Erinnerung an ihren Ehrentag festhalten.

Konzert-Programm des Königl. Kur-Orchesters

Leitung: A. Prem, Kgl. Musikdirektor.

Dienstag, den 16. August

Abends 6—7 Uhr, Kurplatz:

- 1. Fürs Vaterland, Marsch
2. Ouvertüre „Wenn ich König wär“
3. Frühlingsluft, Walzer
4. Vorspiel zu „Lohengrin“

- 5. Offenbachiana, Potpourri
6. Coburger Josias Marsch

Mittwoch, den 18. August

vorm. 8—9 Uhr in der Trinkhalle

- 1. a) Choral: Hilf, Herr Jesu lass gelingen.
b) Oesterreichische National-Hymne
2. König Stefan, Ouvertüre
3. An der schönen blauen Donau, Walzer
4. Frühlingszeit, Suite
5. Sängerefreuden, Mazurka

11—12 Uhr in den Anlagen.

- 1. Radetzky-Marsch
2. Ouvertüre „Die Krondiamanten“
3. Friedensboten, Walzer
4. Fant. Der Widschütz
5. Enzrauschen, Polka
6. Hoch Habsburg, Marsch

Wetterbericht für Mittwoch, den 18. August:

Ziemlich wolfig. Etwas schwül. Einzelne gewitterhafte Regenfälle

Druck und Verlag der Bernh. Hofmannschen Buchdruckerei in Wildbad. Verantwortl. Redakteur E. Reinhardt, daselbst.

Advertisement for Underberg-Boonekamp liqueur, featuring a bottle image and text: 'Unentbehrlich für jede Familie! Underberg-Boonekamp Semper idem, H. UNDERBERG-ALBRECHT'.

Advertisement for Kgl. Kurtheater Wildbad, listing the director Peter Siebig and the play 'Zwei Wappen'.

Advertisement for Die Niederlage der Großschlächtereier und Wurst-Fabrik von Wilhelm Pfähler, Stuttgart, located at Hauptstrasse 109.

Advertisement for Tarockgesellschaft, offering games and social events.

Advertisement for Die Ausstellung gegen den Alkoholismus, held in the Turnhalle.

Advertisement for Sickingers Möbellager, offering furniture and bedding at Pforzheim.

Advertisement for Baders Most-Konserven, featuring a product image and text: 'Beste und billigste Ernte für Apfelmost'.

Advertisement for Bodenöl „Silurit“ by Robert Treiber, featuring a decorative border.

Advertisement for Gussstahlsensen, Sichel, and other tools, by Fr. Treiber.

Advertisement for Unterröcke, listing prices and contact information for G. Burck Ww.

Advertisement for Restaurant zur Hochwiese, offering dining and accommodation.

Advertisement for Hotel Pension „Stolzenfels“, detailing room amenities and prices.

Advertisement for Mädchen, seeking a kitchen and room attendant.

Advertisement for Kostüm-Röcke, offering various styles of dresses.

Advertisement for Blusen, Kostüm- und Unterröcke by Geschwister Freund.

Advertisement for GAGA cleaning product, featuring a cartoon character and a product image.

Advertisement for Laugenbretzel, offered daily fresh by Bäcker Haug.

Advertisement for Fertige Strümpfe, Socken, and Längen, offered by Frau Flaschner Beck.

